

JUSTIZ-POSSE IN WIEN

Streit um „Schluck Impfung“ eines Bio-Winzers



„Schluck Impfung“ und „Wiener Jaukerl“ hießen die beiden Weine. (Bild: Gabriela Gödel)

Ein Wiener Bio-Winzer ersann für zwei edle Tropfen die Namen „Wiener Jaukerl“ und „Schluck Impfung“, abgefüllt in 0,7-Liter-Weinflaschen. Doch da haben Behörden etwas dagegen! Man meint nämlich, dass Menschen glauben könnten, tatsächlich eine „Impfung“ zu sich zu nehmen, wenn sie sich ein Achterl gönnen.

Bio-Winzer Lenikus aus der Cobenzlgasse in Wien glaubte an einen verspäteten Aprilscherz. Oder an die „versteckte Kamera“. Was wahrscheinlich nicht einmal dem Ö3-Callboy einfallen würde, fiel aber Behörden ein. Genauer der Bundeskellerei-Inspektion.

Das Etikett „Schluck Impfung“ könne doch vielleicht so manchem suggerieren, dass er nur diesen Wein trinken brauche, um gegen das Coronavirus „geimpft“ zu sein! Geht gar nicht, Gefahr im Verzug! Man informierte schnurstracks die Rechtsabteilung des Landwirtschaftsministeriums.



(Bild: Gabriela Gödel)

Winzer nimmt es mit Humor

Dort empfand man das Flaschenetikett als „gesundheitsbezogene Angabe“ und schritt nach Paragraph 50 des Weingesetzes ebenso schnurstracks zur Tat. Auf ins Winzer-Lager nach Parndorf (Bgd.) und die gekelterten Flaschen „Schluck Impfung“ beschlagnahmen! Nach der ersten Fassungslosigkeit und Ärgergrollen nimmt's wenigstens der Winzer mit Humor. Man kann nun eben die „Schluck-I-Zensuriert“ bestellen! Trotzdem sind bereits Anwälte am Beeinspruchen einer Justiz-Posse, an der wahrscheinlich nur der liebe Augustin seine helle Freude gehabt hätte.